Nro. 38.




Dienstag den 12. Mai 1807.

(Joseph Georg Traßler.)

## Ofen den 28. April.

Heute wurde von den versammelten Reichsständen die vierte Reichstagssitzung abgehalten.

Gestern haben Se. k. k. apostol. Majestät, Allerhöchstwelche sich von der Ihnen zugestoßenen Unpäßlichkeit zur außerordentlichen Freude der gesammten treuen Ungarischen Nazion wieder gänzlich erholet haben, die erste öffentliche Audienz gegeben.

Am nehmlichen Tage rückte die hier befindliche Garnison, welche aus dem ganzen Splenyschen Infanterieregiment, einem Bataillon von Erzherz. Joseph Franz Infanterie, und 2 Divisionen von Mack Kürassier bestehet, in größter Parade aus, und hat vor der Hathvaner Linie in Gegenwart Sr. k. k. Hoheit des Generalissimus Erzherzog Karl, Höchstwelche sich seit dem 16. d. wieder hier befinden, und Sr. Exzellenz des Kommandirenden von Ungarn Freyh. von Alvinzy und der gesammten Generalität einige Manövres ausgeführt.

Am 24. d. haben Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Karl Generalissimus, in Begleitung Höchstihrer Suite alle hier und in Pest befindliche literärische Anstalten in Augenschein zu nehmen geruhet.

## Kriegsnachrichten.

Die Petersburger Hofzeitung vom 19. (31.) 22. März (3. April) enthält folgende Kriegsberichte: „Königs-

nigsberg vom 12. März. Der General der Kavallerie Graf v. Kalkreuth, wird wegen der Krankheit des bisherigen Vizegouverneurs von Danzig, Generallieutenants v. Mannstein, auf Befehl Sr. Majestät des Königs, das Gouvernement daselbst wieder übernehmen, und ist bereits den 9. d. von Memel kommend, hierdurch nach dieser neuen Bestimmung abgegangen. Der Generalmajor v. Chlebowsky, ist zum Beweis der allerhöchsten Zufriedenheit für die besondere Thätigkeit, mit welcher er die Arangements der Verpflegung, und sonstige von dem russisch-kaiserl. kommandirenden General en Chef, ihm beehrte militärische Aufträge exekutirt hat, von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland zum Ritter des St. Annen-Ordens erster Klasse, so wie auch der Rittmeister und Inspekzionsadjutant der oberschlesischen Kavallerieinspekzion Wrangel, zum Ritter des St. Annenordens zweyter Klasse erhoben worden. Das russ. kaiserl. Hauptquartier ist den 7. März nach Bartenstein verlegt, die Hauptarmee ist aber in der gehabten Stellung zwischen Seeburg und Landsberg verblieben; das Hauptquartier des Generals v. Tolstoy befindet sich noch in Heilsberg, das des Generals v. l'Estocq in Peterswalde, und vom General v. Dietrichi in Heiligenbeil. Den 6. dieses bekam man die Nachricht, daß der Feind 100 Kanonen nach der Gegend von Thorn zurück habe abführen lassen, ebenfalls ist ein Korps Infanterie und Kavallerie nach Saafeld marschirt. Guttstatt, Wormitt und Braunsberg sind noch vom Feinde besetzt, aber außer einigen unbedeutenden Vorpostengefechten, und den sehr bekannten Hin- und Herschiebungen in der Kantonirung, wodurch man den Gegner zu täuschen gedenkt, verhält sich der Feind ganz ruhig, und scheint nicht gelaunt, etwas von Wichtigkeit zu unternehmen; indem bey der russ. kaiserl. Armee, bei dem Anschein äußerer Ruhe, dennoch in ihrem Innern sich alles in der äußersten Thätigkeit befindet, und man eine neue Hauptschlacht vorzubereiten scheint, welche diese so brave Armee mit Ungestüm wünscht. Wie denn auch in diesen Tagen neue Munizion ausgegeben worden ist, und bereits unterschiedene neue Verstärkungen angelangt sind von schwerer Artillerie, Jägern, Kosaken, nebst einer vorzüglich schönen reitenden Artillerie. Am 6. wurde ein Adjutant des Marschalls Ney gefangen genommen, der von demselben als Courier an den Marschall Soult abgeschickt war, und in Wormditt von ihm aufgesucht werden sollte.

Vorfälle bei dem Korps des Generallieutenants v. l'Estocq, vom 15. (27.) bis 23. Febr. (7. März): „Aus dem Hauptquartier Allenburg. Den 15. (27.) Febr. blieb das Korps bis auf kleine Abänderungen der Vorposten unverändert stehen. Es wurden verschiedene Rekognoszirungen von mehreren Punkten aus vorgenommen,

und



und mehrere Gefangene gemacht. Am 16. geschah eine Expedizion gegen die feindlichen Vorposten auf dem rechten Ufer der Alle in Allenau. Selbige wurde von dem Major von Wedel und v. Ziethen kommandirt, und bestand aus 6 preuss. Eskadrons und dem Grenadierbataillon des russ. Regiments Wiburg. Man fand Kloschenen unbesetzt, hingegen in Allenau einen feindlichen Posten von Infanterie und Kavallerie. Die Spitze der Husaren wartete die ihr folgende Infanterie nicht ab, warf sich mit Ungestüm auf den Feind, trieb ihn durchs Dorf, und warf ihn bis gegen Friedland zurück. Als hierauf unsere Infanterie hier ankam, tirallirte solche den Feind mit vieler Contenance. Der Endzweck der Expedizion war erreicht, man besetzte Allenau mit einer Eskadron Husaren, und einer Kompagnie vom Wiburgischen Regiment. Zu gleicher Zeit war ein Kommando des Husarenregiments v. Pleß, auf dem linken Ufer der Alle gegen Friedland vorgedrungen, und hatte den gegenüber stehenden Feind zurückgedrängt. Unser Verlust bestand an diesem Tage aus 1 Mann von der Infanterie, 3 Husaren und 4 Pferde blessirt, und 2 Pferde todt. Der Verlust des Feindes läßt sich nicht genau bestimmen, jedoch war er nach allem Anschein größer; die Stärke desselben, die sich zeigte, betrug ungefähr 500 Mann. Am 17. (1. März) wurde Friedland von unseren Truppen besezt, mehrere Nachrichten stimmten überein, daß sich vom Feinde alles gegen Bartenstein wendete. Das Korps blieb daher in seiner Kantonirung bei Allenburg ungestört, nur einzelne Departements und Patrouillen giengen zur Observirung desselben nach, und brachten einige 30 Mann Gefangene ein. Die am 18. Febr. (2. März) früh eingegangenen Rapporte bestätigten zwar den Rückzug des Feindes nach Bartenstein, indessen hatten andere Patrouillen doch nicht weiter als bis Wicken kommen können, weil sie dabei auf die feindlichen Vorposten gestoßen waren. Der General von l'Estocq beschloß daher, mit dem Hauptkorps sogleich bis Friedland vorzugehen, und in dieser neuen Stellung die weitern Befehle des kommandirenden Generals en Chef, Freyherrn v. Beningsen Erzell. zu erwarten. Den 19. (3. März) blieb man in derselben unverändert stehen, theils weil die Verpflegung dieses Korps diesen Stillstand durchaus erforderlich machte, theils auch, um der Division des Generals Sedmorazkji, welche den 18. die Gegend von Angerburg erreichen sollte, Zeit zu ihrer Annäherung lassen, und die Vereinigung derselben mit der Hauptarmee zu erleichtern. Man erfuhr, daß sich der Feind bis auf 1/4 Meile diesseits Bartenstein zurückgezogen habe; hierauf rückten die Vorposten bis in diese Gegend vor, und es wurden dabei mehrere Gefangene eingebracht. Den 20. (4. März) marschirte das Korps nach

Dom-

Domnau. Bald nach der Ankunft daselbst wurde von den Vorposten des linken Flügels der Abzug des Feindes von Bartenstein gemeldet; die letzten Truppen wurden von den unsrigen bis auf eine beträchtliche Strecke verfolgt, und von der bereits angefangenen Vernichtung der Brücke verjagt; Bartenstein wurde von uns besetzt, mehrere Gefangene eingebracht, und der Feind zog sich nach Heilsberg zurück. Den 21. (5. März) wurden die leichten Truppen des Korps noch mehr vorgeschoben, und mit einiger Infanterie und Kavallerie verstärkt. Der Major von Arnim vom Kürassierregiment vak. v. Bailloz, hatte mit seiner Eskadron bei Bischoffstein an diesem Tage eine sehr rühmliche Affaire, wo er sich nicht allein gegen 600 Mann feindlicher Kavallerie, welche 1000 Mann Infanterie zum Soutien hatte, behauptete, sondern auch Gefangene machte. Den 22. (6. März) marschirte das Korps, nachdem es sich mit Brod und Fourage so viel als möglich versehen hatte, vom Domnau nach der Gegend von Bartenstein, woselbst auch das Hauptquartier genommen wurde. Die Avantgarde unter dem Obersten v. Stutterheim, sollte Heilsberg und beide Ufer der Alle okkupiren, und ihre Vorposten mit der russischen Avantgarde unter dem General Platow in Verbindung setzen. Heilsberg so wie Guttstadt und Bischoffstein waren nach allen eingegangenen Nachrichten noch vom Feinde besetzt; indessen war die Avantgarde des Korps durch Infanterie und Kavallerie verstärkt worden, und nun stark genug, um selbst etwas mit Nachdruck unternehmen zu können. Der Feind in Heilsberg war ein Regiment Infanterie und 600 Mann Kavallerie stark. Der Oberst von Stutterheim griff ihn ohne weitern Verzug mit 150 Füsilier und 4 Eskadronen an, und warf ihn aus der Stadt heraus; er versuchte zwar, sich wieder hinter derselben zu setzen, allein nachdem die beiden Grenadierbataillons Fabeckt und Schliessen nebst 1 Kanone herangekommen waren, so fand er es dienlich, sich durch die Flucht in Sicherheit zu setzen. An diesem Tag verließ der Feind Bischoffstein aus freyen Stücken; es wurde von dem Detaschement des Majors v. Arnim besetzt, und er erhielt nun den Befehl, in Verbindung mit dem General Denißow, in der Direkzion auf Seeburg den Feind so weit als möglich zu verfolgen. Am 23. (7. März) sollte mit dem ganzen Korps bis in die Gegend von Heilsberg vorgerückt werden. Indessen erhielt der Generallieutenant v. l'Estocq vom kommandirenden General den Befehl, daß das Korps an diesem Tage bis Heilsberg, den andern Tag nach Wormditt marschiren sollte, um sich mit dem Korps der Generals v. Plötz zu verbinden. Nachmittags wurde der erstere Marsch nach der Gegend von Heilsberg exekutirt, und die Avantgarde kam eine

und

und eine halbe Meile davon größtentheils auf dem linken Ufer der Alle zu stehen.

London den 5. April.

Vorgestern um 2 Uhr wurde in dem Büreau der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinetsrath gehalten, welchem der Herzog von Portland, die Lords Eldon, Camden, Hawkesbury, Castlereagh, Chatam und Bathurst, und Herr Canning beiwohnten. Der Rath blieb bis 4 Uhr versammelt. Die Lords Hawkesbury, Castlereagh und Bathurst begaben sich hierauf zu dem Herzog von York, und verweilten mit Sr. königl. Hoheit bis 7 Uhr Abends.

Der Courier versichert, daß der Prinz von Wallis der Partey der verabschiedeten Minister anhänge, und immer noch die Grundsätze und Meinungen hege, welche er mit Hrn. Fox theilte.

Die Zeitungen von Dublin und alle Briefe, welche man aus dieser Stadt und allen Theilen Irlands, wo die Minister-Veränderung bekannt wurde, erhält, sprechen von der Bestürzung, in welchen dieses Ereigniß das Land versetzte, und von der Furcht, welche man daselbst hegt, jene Scenen der Verwüstung sich wieder erneuern zu sehen, deren Schauplatz dieses Land so lange Zeit gewesen ist.

Der Marquis von Stafford wird künftigen Freytag im Parlement einen Antrag machen, den König zu bitten, daß er die jetzigen Minister entlasse, weil sie das Vertrauen der Nazion nicht haben. Man sieht heftigen Debatten entgegen, deren Ausgang wahrscheinlich entscheiden dürfte, ob das Parlement aufgehoben wird, oder nicht. Daß die neuen Minister in demselben wenig Freude haben, ist entschieden.

Stralsund den 7. April.

Hier werden noch täglich Gefangene eingebracht, deren Anzahl man auf einige Hundert rechnen kann. Auch sind mehrere Magazine erbeutet worden. Unsere Truppen stehen 2 Meilen tief in Preussisch-Pommern, sie werden sich aber nächstens wieder zurückziehen, weil von allen Seiten starke franz. Truppenkorps im Anmarsch sind.

Berlin den 14. April.

Sechstausend Mann spanischer Kavallerie, und 24,000 Mann Infanterie dieser Nazion sind die Pyreneen passirt, und werden am Ende des Aprils an der Elbe erwartet. (Nach franz. Blättern erwartete man 12,000 Mann davon in Bayonne, und 13,000 Mann sollten durch Perpignan passiren.)

Konstantinopel, vom 2. April.

Die vor Konstantinopel gestandene engl. Flotte, unter den Admirälen Duckworth, Louis und Sidney Smith, soll sich zuerst nach Maltha, alsdann mehreren Nachrichten zufolge, an die egyptischen Küsten gewendet, sich daselbst mit einer zugleich aus England und Sizilien (aus letzterem befindet sich namentlich das

6000

6000 Mann starke Korps des Generallieutenants Frazer, das in Messina stand, dabei) eingetroffenen Transportflotte vereinigt, und in der Gegend von Alexandrien Truppen ans Land gesetzt haben.

Auf der Höhe von Tenedos wurden die Engländer durch die zahlreichere Flotte des russ. Vizeadmirals Siniavin ersetzt, welche die Meerenge von Konstantinopel blockirt hält. Ein Versuch der Russen, das Kastell von Tenedos durch einen überraschenden Sturm wegzunehmen, mißlang.

Die Vertheidigungsanstalten an den Dardanellen werden mit der größten Anstrengung fortgesetzt. Nach ihrer baldigen Beendigung soll den neutralen Schiffen der Eingang in dem Kanal, das Meer von Marmora und das schwarze Meer wieder frey stehen.

Am 24. März wurde den Janitscharen der gewöhnliche dreymonatliche Sold ausbezahlt, und am 30. März erhob sich der Großvezier, mit Muhameds heiliger Fahne, ins große Lager, das sich bei Adrianopel bilden soll.

Am 16. d. kam der neue Kapudan Pascha mit seiner Eskadre aus dem Meere von Marmora zurück, schiffte die Mannschaft bei Gallipoli aus, und legte sich darauf beim Sommerlustschlosse Beschiktasch vor Anker.

Die hohe Pforte hat an die Stelle des Prinzen Callimachi, den Fürsten Alexander Hongiarli, zum Hospodar der Moldau ernannt. In seiner Stelle, als Pforten-Dolmetsch, folgte ihm der junge Fürst Alexander Suzza.

## Miszellen.

In Frankreich ereignete sich Anfangs März, ein ähnlicher, wenn schon nicht so furchtbarer Bergsturz, wie in der Schweiz. Auf der nördlichen Seite von Briansson, am Wege, der von Spanien nach Italien führt, erhebt sich der Berg de Touloure über 500 Metern hoch. Am 3. März zu Mittag lösten sich große Felsenstücke von dem Gipfel des Berges ab, und stürzten mit fürchterlichem Gekrache herunter. Eine Wolke von Staub bedeckte augenblicklich, wie ein dicker Rauch, die Stadt, und versetzte die Einwohner in Schrecken. Mehr als 300 Felsenstücke, unter welchen viele 100 Meter im Würfel messen, sind herabgerollt, der größte Theil blieb auf den Aeckern liegen, die sich auf dem Anhang des Berges hinaufziehen, andere bedeckten die Straße, einige rollten noch weiter, und stürzten sich in die Durance. Das Ereigniß dauerte einige Minuten. Selbst den Tag darauf fielen noch einzelne Steine. Kein Mensch ist dabei ums Leben gekommen, aber der Schaden in den Saatfeldern ist beträchtlich.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 38.

# Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die im kielzer Kreise gelegenen auf 29,033 flr. 24 kr. abgeschätzten, dem Nicolaus Branwicki eigenthümlich zugehörigen Güter Rykoszyn, auf Ansuchen des Florian Grafen Tarlo im Exekuzionswege zur Tilgung der Summe von 12,500 flr. im Golde oder in harter Silbermünze sammt den gerichtlich zuerkannten 6/100 Interessen vom 7. Hornung 1800 einer öffentlichen bei diesen k. k. Landrechten am 25. Juni 1807 abzuhaltenden Lizitazion, unter nachstehenden Bedingungen ausgesetzt werden:

1. Jeder Kauflustige wird verbunden seyn, den 10ten Theil des Schätzungswerthes zur Sicherheit der Lizitazion, im Golde oder in harter Silbermünze, das Gold jedoch blos zu 4 flr. 30 kr. gerechnet, als Reugeld zu erlegen.

2. Der Käufer wird verpflichtet seyn, binnen 14 Tagen nach erfolgter gerichtlichen Genehmigung die Summe von 12,500 flr. im Golde oder harter Silbermünze sammt den vom 7. Hornung 1800 an mit 6/100 zu rechnenden Interessen, den übrigen Kaufschilling aber in einer hier Landes kursirenden Münze binnen 14 Tagen ans Gerichtsdepositum abzuführen; da hingegen auf seine Gefahr und Kosten, auf Ansuchen des Hrn. Grafen Tarlo, eine neue Lizitazion ausgeschrieben werden wird.

3. In Betreff des Uiberrestes wird es dem Käufer frey stehen, mit den auf den Gütern Rykoszyn sichergestellten Gläubigern, die ohne eine andere Warnung zu erwarten, bei der Lizitazion über ihre Gerechtsamen zu wachen haben, wegen ihrer Forderungen sich zu vergleichen, oder ans Gerichtsdepositum abzuführen, oder aber ihre Summen neuerdings gesetzlich sicher zu stellen; das Eigenthumsdekret der veräußernden Güter wird er jedoch nicht eher erhalten, bis der ganze Kaufschilling ans Gerichtsdepositum abgeführt, oder aber sicher gestellt seyn wird.

Es werden endlich alle sichergestellten Gläubiger zugleich vorgeladen, über ihre Gerechtsamen vor der abzuhaltenden Lizitazion zu wachen, und auch ermahnet, daß sie ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, bei der Lizitazion ihre Gerechtsamen anmelden; widrigen Falls werden sie weder an dem Käufer oder Uibernehmer dieser Güter, noch auf die Güter selbst einigen Anspruch haben, sondern ihre Befriedigung an dem Kaufschillinge oder an andern Vermögen des Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 21. März 1807.

In Erkrankung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

Bern. Dwernicki, Appellazionsrath.

M. Kanngmiller.

Scheranz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Pauminger. 2

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, de-

denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß die Theresia Stanowska mit Hinterlassung des Testamentserben Joseph Rozmanin mit Tode abgegangen, welcher Erbe, da er in der gesetzmäßigen Zeitfrist seine Erbserklärung nicht eingereicht hat, dieses Erbrecht verloren hat, und die Erbschaft ist für verlassen erklärt worden.

Da demnach die rechtmäßigen Erben der gedachten Verstorbenen diesem k. k. Landrechten dem Namen und Zunamen nach unbekannt sind; so werden mittelst gegenwärtigen Edikts alle diejenigen, die ein Erbrecht auf diese Verlassenschaft zu haben glauben, in Gemäßheit des §. 625. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs mit der Weisung vorgeladen: daß sie ihr Recht binnen Jahresfrist und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten anmelden, und ihre Erberklärung mit oder ohne der gesetzlichen Wohlthat einreichen, weil hingegen die Verlassenschaft unter gerichtlicher Verwahrung und Verwaltung bleibt, und endlich für verlassen angesehen werden wird.

Krakau am 1. April 1807.

Joseph v. Nikorowitz.

F. Marx.

Math. Kannamiller.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Pauminger. 2

---

Kundmachung.

Von Seite des k. k. akademischen Senats in Krakau wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß 12 Barkarner Stiftungsplätze mit jährlichen 50 flr. auf der hiesigen Universität für das verflossene Schuljahr 1806 in Erledigung gekommen sind. Es werden demnach diejenigen Studirenden, welche diese Stiftungen zu erhalten wünschen, hiemit angewiesen, ihre diesfälligen Bittgesuche, welche mit den Zeugnissen der Obrigkeit und des kompetenten Pfarrers über ihre oder ihrer Eltern Armuth, dann über den guten Fortgang in den Wissenschaften und über die Moralität belegt seyn müssen, längstens bis zum 1. Juni l. J. hierorts einzureichen.

Fr. Marx, Rektor.

Vom k. k. akademischen Senate zu Krakau am 25. April 1807.

Jos. Karl Niemetz,
der sämmtl. R. Dr. und
Univ. Syndikus. 2

---

Da die auf der Kammeralverwaltung Spaß im ältern Theil Galiziens mit einem jährlichen Gehalte von 350 flr. verbundene Justiziärsstelle in Erledigung gekommen, so wird zur Wiederbesetzung der Konkurs bis 30. Mai l. J. hiemit ausgeschrieben, mit dem Beisatze, daß die Kompetenten hierum ihre mit den erforderlichen Behelfen, und vorzüglich mit den Wahlfähigkeitsdekreten ex utraque linea, dann den Moralitätszeugnissen versehene Gesuche noch vor dem letzten Mai an die k. k. Domainen- und Salinenadministrazion zu Lemberg einreichen.

Promnik den 29. April 1807.

Widmann, Verwalter. 2

---

Da bei der k. k. galizischen Provinzialoberbaudirekzion eine Adjunktenstelle im Architektursfache mit der damit verbundenen jährl. Besoldung von 800 flr. in Erledigung gekommen ist; so wird dieses mit dem Beisatze zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß diejenigen, die sich hierzu geeignet finden, und mit den nöthigen Behelfen auszuweisen vermögen, in Zeitfrist von 6 Wochen, nehmlich vom 1 Mai bis 15. Juni l. J. sich zu melden haben.

Lemberg den 23. April 1807. 2

# Beilage Nro. 38.

## Abstrafungen in Polizeygewerbssachen werden bekannt gemacht.

In Folge der im Grunde eines allerhöchsten Befehls erflossenen hohen Landespräsidialverordnung vom 22. Jänner v. J. sind im Monat April 1807 folgende Gewerbsleute von der k. k. Polizeydirekzion bestraft worden.

1. Ein Schwarzbäcker wegen ungewichtigen Kornbrod, mit 14tägigem und 3maligem Fasten verschärftem Arrest.

2. Ein Fleischhauer wegen nicht gehabten Fleischvorrath, mit 3tägigem und 1mal Fasten verschärftem Arrest.

3. Ein Fleischhauer wegen nicht gehabten Fleischvorrath, mit 3tägigem und 1mal Fasten verschärften Arrest.

4. Eine Schwarzbäckerin wegen Betrug beim Verkauf des Kornbrodes, mit 3tägigem und 1mal Fasten verschärftem Arrest.

5. Ein Weißbäcker wegen Erzeugung ungewichtigen Gebäcks, mit 14tägigem und 4mal Fasten verschärftem Arrest.

6 Ein Schwarzbäcker wegen Erzeugung ungewichtigen Kornbrodes, mit 8tägigem und 2mal Fasten verschärftem Arrest.

7. Ein Schwarzbäcker wegen Erzeugung ungewichtigen Kornbrodes, mit 8tägigem 2mal Fasten verschärftem Arrest.

8. Ein Fleischhauer wegen nicht gehabten Fleischvorrath, mit 3tägigem Arrest.

9. Ein Weißbäcker wegen Erzeugung ungewichtigen Gebäcks, mit 14tägigem und 4mal Fasten verschärften Arrest.

Krakau den 6. Mai 1807. 1

---

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß bei dem zu Glogow in Ostgalizien im rzeszower Kreise liegenden gräfl. von Sweerts-Sporkischen Oberamte 14 Zentner rothen Hopfen, von böhmischen Sätzlingen im Jahre 1806, von der besten Gattung erfechst, um billigen Preis zu verkaufen sind; weshalb sich Liebhaber im gedachten Oberamt verwenden können, wo sie auch, wenn es ihnen beliebt, Bestellungen für das künftige Jahr machen und verabreden können.

---

Ankündigung.

Am 18. Juni 1807 in der 9ten Vormittagsstunde in der königl. krakauer Kreiskanzley werden von Seiten der k. promniker Wirthschaftsverwaltung folgende Garbenzehende mittelst öffentlicher Versteigerung dem Meistbiethenden (unter denen jedoch die Unterthanen für ihre eigenen Zehende den Vorzug behaupten) auf 1 Jahr, nehmlich von der 1807ten Winter- und Sommerfechsung in Pacht gelassen werden, und zwar:

In dem krakauer Kreise von den Ortschaften

| | | fr. | kr. |
|---|---|---|---|
| Pisary | m. d. Ausruf v. | 87 fr. | — kr. |
| Radwanowie | . . | 242 | — |
| Palecznice | . . | 23 | — |
| Makow | . . | 32 | 30 |
| Krzywoploty | . . | 33 | — |
| Adamowice | . . | 25 | 15 |
| Krzeszowice | . . | 252 | — |

Ba-

| | | |
|---|---|---|
| Batowice | m. d. Ausruf v. 200 fr. — kr. | |
| Bosutew | = = = 50 = — = | |
| Suloszow | = = = 125 = — = | |
| Strengoborzyce | | |
| Unterthansgründe | = = 105 = — = | |
| Detto dominik. | = = 150 = — = | |
| Zlotniki | | |
| Unterthansgründe | = 450 = — = | |

Pachtliebhaber können sich daher in erwähnter Zeit und Orte mit einem 15prozentigen Reugelde einfinden, die diesfälligen Pachtbedingnisse aber jederzeit in der promniker Amtskanzley einsehen.

Promnik am 1. Mai 1807. 1

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte wird den hierlandes abwesenden Herren Michael und Joseph Szablowski mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß ihre Mutter Salomea Szablowska geb. Olechowska am 26. April 1805 mit Tode abgegangen, daß die von ihr errichtete letztwillige Anordnung unterm 1. Juli publizirt, und das Inventarium des nach Abschlag der Lasten auf 25,669 abgeschätzten Nachlasses durch den Kämmerer eingeschickt worden ist.

Indem man daher die hierlandes Abwesenden von diesem Todesfalle benachrichtiget, werden sie zugleich angewiesen: daß sie bei diesen k. k. Landrechten als bei der Verhandlungsinstanz ihre Erbserklärung in der gesetzmäßigen Zeitfrist einreichen.

Krakau den 24. Hornung 1807.

In Erkrankung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

Bern. Dwernicki, Appellazionsrath.

M. Kannamiller.

Beck.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Elsner. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien werden auf das vom Herrn Felix Grodzicki als Vormund des minderjährigen Stanislaus Grodzicki unterm 24. März l. J. zur Zahl 4050 bei diesen k. k. Landrechten eingereichte Gesuch die sämmtlichen Gläubiger der Wenzel Grodzickischen Masse mittelst gegenwärtigen Edikts auf den 7. Juli d. J. um 9 Uhr Vormittags zu dem Ende vorgeladen, daß sie, nach vorher angemeldeten ihren Forderungen gegen die Wenzel Grodzickische im Gerichtsdeposito mit 3667 flr. erliegende Masse, zu welcher sich der Herr Felix Grodzicki Vormund des Stanislaus Grodzicki mit der Rechtswohlthat und Inventur erklärt hat, einen Vergleich unter einander versuchen, damit diese ohnehin geringe Masse ohne Kostenaufwand unter die sich meldenden Gläubiger vertheilt werde; dann sonst müßte auf Unkosten der Masse ein Konkurs der Gläubiger eröffnet werden.

Krakau den 1. April 1807.

Joseph v. Nikorowicz.

M. Kannamiller.

Beck.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Pauminger. 1

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß der hiesige Adv. Paul Bronicki am 1. Oktober 1805 in seinen erbeigenthümlichen Gütern Ochodza mit Tode abgegangen sey, ohne eine letztwillige Anordnung errichtet zu haben. Es werden daher alle, die an diese Erbschaft einigen Anspruch zu haben glauben, vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten melden; weil hingegen die Erbschaft mit den

sich

sich Meldenden wird verhandelt und denenselben ausgefolgt werden.

Krakau am 29. April 1807.

Joseph v. Nikorowicz.

M. Kannamiller.

Scherauz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Ascher. 1

---

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen der Gläubiger der Theodor Wojuckischen Konkursmasse, die im kielzer Kreise gelegenen, zu derselben Masse gehörigen Güter Drozejowice am 24. Juni d. J. mittelst öffentlicher Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen werden verkauft werden.

1. Daß jeder Kauflustige den 10ten Theil des durch die Detaxazion auf 268,634 flp. oder 67,158 flr. 30 kr. bestimmten Werthes allererst als Reugeld zur Sicherheit der Lizitazion erlege.

2. Daß der Käufer den ganzen zur Ergänzung des Reugeldes ausfallenden Kaufschilling binnen 14 Tagen vom Tage des ihm zugestellten die Lizitazion bekräftigenden Bescheides, oder wenigstens die Hälfte desselben ans hiesige Depositum abführe, die andere Hälfte aber auf denselben Gütern, gegen Zahlung der gesetzlichen Zinsen, bis auf fernere Verfügung dieser k. k. Landrechten, sicher stelle, und sich hierüber in derselben Zeitfrist ausweise; weil hingegen eine neue Lizitazion auf seine Gefahr und Kosten ausgeschrieben werden wird.

Die Kauflustigen, denen es frey stehet, die Schätzungsakte in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen, werden daher zu der am obbestimmten Termin abzuhaltenden Lizitazion angewiesen.

Die sämmtlichen aber sicher gestellten Gläubiger werden unter einem vorgeladen, daß sie vor dem Lizitazionstermine über ihre Gerechtsamen wachen, und sie werden gewarnet, daß sie keine besondere Vorladung gewärtigen, sondern ihre rechtlichen Ansprüche bei der Lizitazion anmelden sollen.

Krakau den 18. März 1807.

In Erkrankung Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

Bernard Dwernicki, Appell. Rath.

V. Lichocki.

F. Pohlberg.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Elsner. 2

---

Kundmachung.

Nachdem die Beobachtung gemacht worden, daß ohnerachtet der bestehenden und wiederholt kundgemachten Verordnung, daß jeder Hauseigenthümer für den Fall, als eine Wohnung in seinem Hause leer wird, es anzeigen, und unter 6 Dukaten Strafe an niemanden vermiethen solle, ehe und bevor er nicht die Bewilligung hiezu vom Magistrate erhalten hat, dennoch mehrere Hauseigenthümer dieses nicht gehörig befolgen, und ohne aller Bewilligung leer gewordene Wohnungen vermiethen, hierdurch aber dem städtischen Quartieramte die Ausfindigmachung benöthigter Militärquartiere äußerst erschweret wird; so wird hiemit wiederholt zu jedermanns Wissenschaft öffentlich kund gemacht, daß jeder Hauseigenthümer, der eine in seinem Hause leerwerdende Wohnung dem Magistrate anzuzeigen unterläßt, und ohne dessen Wissen und vorläufige Bewilligung vermiethet, nicht nur unnachsichtlich mit 6 Dukaten Strafe belegt werden wird, sondern auch ein solchergestalt heimlich geschlossener

Mieths=

Miethkontrakt für ungültig angesehen, und eine auf diese Art gemiethetete Wohnung für den Fall eines benöthigten Militärquartiers ohne weiters zu solcheu werde verwendet werden.

Gollmayer.

Vom Mazistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 21. April 1807.

Groß. 3

---

Von Seiten der k. k. krakaner Landrechte in Westgalizien, wird allen, denen daran gelegen, bekannt gemacht: daß nach dem verstorbenen Vladislaus Kozietulski die Verlassenschaft hierorts abgehandelt wird; daß laut dem durch den Kämmerer Milrecki unterm 15. März 1803 aufgenommenen Inventarium der Aktivstand dieser Verlassenschaft 3324 flp. 16 gr., der Passivstand aber 5296 flp. 2 gr. betrage; daß ferner für die verkauften Fahrnisse ein Geldbetrag von 989 flp. gelöst, und nach Abschlag der dringenden Ausgaben 655 flp. an Depositum abgeführt worden sind. Es werden daher alle, die an die Verlassenschaft des Vladislaus Kozietulski einige Forderungen haben, in Gemäßheit des §. 631. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches vorgeladen: daß sie am 25. August d. J. bei diesen k. k. Landrechten erscheinen, und ihre Gerechtsamen um so gewisser anmelden; als die sich Meldenden verhältnißmäßig befriedigt, die sich nicht Meldenden aber an den Uiberrest der Verlassenschaftsmasse werden gewiesen werden.

Uibrigens wird ihnen eröffnet: daß zum Vertreter der Vladislaus Kozietulskischen Masse der Advokat Bienkiewicz unter einem aufgestellt worden.

Krakau am 8. April 1807.

Joseph v. Nikorowicz.

Beck. Scherauz.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte. Elsner. 3

---

## Angekommene Fremde in Krakau.

Am 29. April.

Der Herr Thomas von Labenzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 94., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Zukowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Simon von Woyziechowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 94., kömmt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Nanowski, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt vom Lande.

Am 30. April.

Der k. k. Rittmeister Herr Anton Blum, wohnt in Kleparz, Nr. 251., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Andreas von Piotrowitz mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 95, kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Michael von Rzewuski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520.

Der Herr Vinzens von Turski mit 1 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 4., kömmt vom Lande.

---

## Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 28. April.

Der Fleischhacker Albert Gorski, 57 Jahr alt, an Skorbut, in der Stadt, Nr. 469.

Die Wittwe Justina Gartorowna, 60 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Der Diurnist Franz Adamtzewski, 36 Jahr alt, an hitzigen Nervenfieber, im St. Lazarspital.

---

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.